



Absendender Verband:  
DEUTSCHER LEICHTATHLETIK-VEBRAND

An den (per Email)  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
E-mail: laugsch@dosb.de

## DOSB-Innovationsfonds 2010

### Bericht zum geförderten Projekt

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt Platz zur Verfügung.

#### 1. Verbandsdaten

Verband : DEUTSCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Ansprechpartner/in für das Projekt: Meike Billig

Strasse, Hausnummer: Alsfelder Straße 27

PLZ: 64289 Ort: Darmstadt

Telefon: 06151-770853

Fax: 06151-770811

E-Mail: meike.billig@leichtathletik.de

## 2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Gesundheitsoffensive 2010

X  „Innovationen im Gesundheitssport“

"Sport schützt Umwelt: Klimaschutz"

## 3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja X     Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

## 4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja X  Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

### SPORT PRO GESUNDHEIT

Es wurde Mitte 2010 eine AG ins Leben gerufen, die sich mit der Erarbeitung der Konzeption „Ausdauer auf Dauer“ befasst, die zur Verleihung des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT erforderlich ist. Anfang 2011 konnte eine erste Grobversion vorgelegt werden, die dankenswerterweise durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen gesichtet wurde und für die weitere Arbeit gute Hilfestellung lieferte. Änderungen an der Konzeption wurden vorgenommen, so dass weiterführende Lesungen durch drei wissenschaftliche Begleiter des DLV angeschlossen wurden. Thematisch waren in den Entwicklungsprozess ebenfalls die Breitensport-Warte und Lauf-TREFF-Warte der Landesverbände sowie der Bundesausschuss Gesundheit, Prävention und Projektentwicklung (GPP) eingebunden, die u. a. über Referate auf dem aktuellen Stand gehalten wurden. Finale Änderungen wurden eingearbeitet, so dass der Antrag im August 2011 beim DOSB eingereicht werden kann.

### GESUNDHEITSWORKSHOP

Mitte 2010 wurde mit der Bekanntgabe für den Gesundheitsworkshop am 17./18. Dezember 2010 begonnen. Parallel wurden namenhafte Referenten akquiriert (u. a. Edgar Itt, Prof. Braumann, DOSB-Mitarbeiter), der Programmablauf gestaltet und Absprachen mit dem Tagungshotel vorgenommen.

Einladungen an alle 20 Landesverbände, die als Multiplikatoren fungieren, wurden im Oktober versandt. Ab Ende November 2010 wurden die finalen Vorbereitungen für den Workshop getroffen, so dass dieser am besagten Termin erfolgreich ablaufen konnte. Leider

hatte es am ersten Veranstaltungstag massiv geschneit, was einigen Teilnehmern die Anreise erschwerte oder unmöglich machte.

Eine umfangreiche Tagungsdokumentation wurde erstellt, die dem Bericht beiliegt.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Die AG SPORT PRO GESUNDHEIT besteht aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des Landesverbands Nordrhein, des DLV sowie des Bundesausschusses GPP. Ebenfalls wurden Abstimmungsgespräche mit den Landessportbünden Nordrhein-Westfalen und Hessen getroffen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem LV Nordrhein und dem BA GPP funktioniert sehr gut, so dass Abstimmungen schnell und reibungslos erfolgen können. Auch die Einbindung der Landessportbünde war sehr hilfreich und zielführend.

## 5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

### SPORT PRO GESUNDHEIT

Die Erwartungen der 20 Landes-Leichtathletik-Verbände sind hoch und es wird mit Spannung die Vergabe des Siegels durch den DOSB erwartet. Erst dann wird sich zeigen, wie sich die Umsetzungen und damit die Anzahl der angebotenen Kurse entwickeln wird.

### GESUNDHEITSWORKSHOP

Der Workshop war ein Erfolg, was auch die durchweg sehr positive Auswertung der Evaluierungsbögen gezeigt hat. Inwieweit 2012 eine Fortsetzung stattfinden kann, hängt von der Finanzierbarkeit des Projektes ab.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Es hat sich bewährt, ein „neues“ Thema großflächig im DLV zu implementieren. Durch mehrere kleinere Teilprojekte im Gesundheitsbereich ist es für die Landesverbände leichter möglich, sich eines Themas anzunehmen, welches am besten im LV und damit auch der Vereinsarbeit zur Umsetzung kommen kann.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

s.o.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja  Nein  s.o.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

/

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

/

## 6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Vor allem durch das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT erhofft sich der DLV ein neues Themenfeld für die Landesverbände und die Vereine zu eröffnen bzw. dieses nachhaltiger zu platzieren. Ein Mehrwert für die Landesverbände und damit den DLV wird durch dieses Siegel geboten. Ebenfalls lassen sich Kursangebote zu SPG problemlos in die vorhandenen Vereinsangebote der Landesverbände integrieren.

Die umfassende Information zum Thema „Gesundheit und Gesundheitssport“ beim Gesundheitsworkshop ist geglückt, wobei zu berücksichtigen ist, dass es sich um keine homogene Gruppe im Bereich des Gesundheitswissens gehandelt hat. Durch interessante und teils neue Themen (die u. a. in Form eines World-Cafés vermittelt wurden) wurde das Wissen der Teilnehmer erweitert und kann so im eigenen Landesverband eingebracht werden.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Die Nachhaltigkeit von SPG wird erst nach Verleihung des Siegels bewertbar/messbar sein. Nachdem der Gesundheitsworkshop 2010 sehr erfolgreich veranstaltet wurde, ist eine Wiederholung im 2-Jahresrhythmus wünschenswert, was allerdings abhängig von den finanziellen Gegebenheiten sein wird.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja x  Nein  - am 22. September 2011 bei der DOSB-Tagung in Berlin

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

/

## 8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Der Soll-Ist-Vergleich liegt bei. Die Abweichung ergibt sich aus der Tatsache, dass bisher nur geringe Druckkosten für SPG anfielen. Diese Kosten werden erst nach Verleihung des Siegels anfallen.

## Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Danke für die Unterstützung!

## Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

**Name:** Meike Billig

**Datum:** 23. August 2011